



Harald Hagn
Referat Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal,
Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek
Telefon: 03 61 5 73 31-96 40
E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Landtagswahl 2019 in Thüringen - Endgültiges amtliches Ergebnis -

Bei den Wahlen zum Siebten Thüringer Landtag ist die Partei DIE LINKE die mit Abstand stärkste politische Kraft geworden. Mit einem Anteil von 31,0 Prozent an den Landesstimmen übertraf sie das Ergebnis der AfD um 7,6 Prozentpunkte und jenes der Christdemokraten um 9,3 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2014 erhöhte sich der Stimmenanteil der DIE LINKE um deutliche 2,8 Prozentpunkte.

Die AfD gewann landesweit 12,8 Prozentpunkte und ist mit 23,4 Prozent der abgegebenen Landesstimmen zweitstärkste Partei im Thüringer Landtag. Die Alternative für Deutschland konnte in allen Wahlkreisen Landesstimmengewinne verbuchen. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 11,2 und 29,9 Prozent.

Die CDU wurde bei der Landtagswahl 2019 nur noch drittstärkste Partei. Landesweit verminderte sich das Ergebnis der Christdemokraten um 11,8 Prozentpunkte und reduzierte damit ihren Landesstimmenanteil auf 21,7 Prozent. Damit verzeichnete die Partei ihren bislang geringsten Stimmenanteil bei einer Landtagswahl in Thüringen.

Die SPD verlor landesweit 4,2 Prozentpunkte und ist mit 8,2 Prozent der abgegebenen Landesstimmen erneut viertstärkste Partei im Thüringer Landtag. Die Sozialdemokraten mussten in allen Wahlkreisen Landesstimmenverluste hinnehmen. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 5,8 und 16,4 Prozent.

Die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vereinte 5,2 Prozent der Landesstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Landtagswahl einen Rückgang um 0,5 Prozentpunkte. Gleichwohl konnten die GRÜNEN mit diesem Ergebnis die 5-Prozent-Hürde überwinden und werden im Siebten Thüringer Landtag vertreten sein.

Thüringenweit konnte die FDP ihr Landesstimmenpotential gegenüber der Landtagswahl 2014 deutlich erhöhen. Die Partei erreichte einen Landesstimmenanteil von 5,0066 Prozent. Damit zogen die Freien Demokraten - nach einer fünfjährigen Pause - wieder in den Thüringer Landtag ein.

Für die Wahl zum Siebten Thüringer Landtag gab es gegenüber der Wahl 2014 keine wesentlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen. Die endgültigen Ergebnisse der jetzigen Landtagswahl sind daher uneingeschränkt vergleichbar mit denen der vorangegangenen Landtagswahl.

Keine wesentlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen

Die Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl unterliegt folgenden Rechtsgrundlagen:

- Thüringer Wahlgesetz für den Landtag (Thüringer Landeswahlgesetz –ThürLWG –) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 30. Juli 2012 (GVBl. S. 309) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. März 2019 (GVBl. S. 59)
- Thüringer Landeswahlordnung (ThürLWO) vom 12. Juli 1994 (GVBl. S. 812) zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Juli 2019 (GVBl. S. 357)

Der Thüringer Landtag wird nach den Grundsätzen einer mit Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Als Verhältniswahl wird zunächst ein Wahlsystem bezeichnet, welches die Abgeordnetensitze an die politischen Parteien im Verhältnis der Stimmen zueinander vergibt. Im Ergebnis führt dieses Verfahren dazu, dass für jeden Abgeordnetensitz rein rechnerisch eine annähernd gleich große Anzahl an Wählerstimmen aufzubringen ist. Die in Thüringen geltende „mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl“ ist hinsichtlich der allgemeinen Zuteilung der Abgeordnetensitze zunächst als reine Verhältniswahl aufzufassen. Die Gesamtzahl der auf die einzelnen politischen Parteien entfallenden Abgeordnetensitze wird nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren entsprechend den für die einzelnen Bewerbergruppen abgegebenen Länderstimmen verteilt.

Mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl

Als „mit der Personenwahl verbundene Verhältniswahl“ wird das in Thüringen angewandte Wahlsystem deshalb bezeichnet, weil den Grundsätzen der Personenwahl in der Weise entsprochen wird, dass der Wähler durch die Wahl einer bestimmten Person entscheidet, welche der von den Parteien und politischen Vereinigungen im Wahlkreis aufgestellten Kandidaten tatsächlich in den Landtag einziehen sollen. Dieses Ziel wird durch die Vergabe zweier Stimmen – einer Wahlkreisstimme und einer Landesstimme – an jeden Wahlberechtigten erreicht.

Jeder Wähler hat 2 Stimmen

Mit der Wahlkreisstimme votiert der Wähler für einen bestimmten Wahlkreisabgeordneten. Innerhalb eines jeden der 44 Wahlkreise in Thüringen gilt derjenige Bewerber als gewählt, welcher jeweils die relative Mehrheit der Wählerstimmen auf sich vereint.

Mit der Wahlkreisstimme wird für Wahlkreisabgeordneten votiert

Hingegen entscheidet der Wahlberechtigte mit der Landesstimme über die zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtages nach Parteien und politischen Vereinigungen. Beide Stimmen werden unabhängig voneinander abgegeben, so dass die Möglichkeit besteht, mit der Wahlkreis- und der Landesstimme für verschiedene Parteien zu votieren (Stimmensplitting).

Landesstimme entscheidet über zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtages

Entsprechend dem Thüringer Landeswahlgesetz erhalten nur diejenigen politischen Parteien Abgeordnetensitze, auf die im gesamten Land mindestens 5 Prozent der gültigen Landesstimmen entfallen sind. Unabhängig davon verbleiben einer Partei die in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate.

Mehr politische Parteien angetreten

Für die Landtagswahl am 27. Oktober 2019 wurden vom Landeswahlausschuss 18 Parteien über die Landesliste zur Landtagswahl zugelassen. Neben den bereits im Landtag vertretenen Parteien

- Christlich Demokratische Union Deutschlands – **CDU**
- DIE LINKE – **DIE LINKE**
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands – **SPD**
- Alternative für Deutschland – **AfD**
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – **GRÜNE**

waren dies

- Nationaldemokratische Partei Deutschlands – **NPD**
- Freie Demokratische Partei – **FDP**
- Piratenpartei Deutschland – **PIRATEN**
- Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative – **Die PARTEI**
- Kommunistische Partei Deutschlands – **KPD**
- Aktion Partei für Tierschutz – DAS ORIGINAL – **TIERSCHUTZ hier!**
- Bündnis Grundeinkommen – Die Grundeinkommenspartei **BGE**
- Demokratie DIREKT! Thüringen – **DIE DIREKTE!**
- Die blaue Partei Thüringen – **Blue #TeamPetry Thüringen**
- Graue Panther – **GRAUE PANTHER**
- Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands – **MLPD**
- Ökologisch-Demokratische Partei / Familie, Gerechtigkeit, Umwelt – **ÖDP / Familie ..**
- Partei für Gesundheitsforschung – **Gesundheitsforschung**

Bei der Landtagswahl 2014 hatten 12 politische Parteien kandidiert, von denen 10 Parteien (CDU, DIE LINKE, SPD, AfD, GRÜNE, NPD, FDP, PIRATEN, Die PARTEI und KPD) wieder antraten. 8 Parteien (TIERSCHUTZ hier!, BGE, DIE DIREKTE!, Blaue #TeamPetry Thüringen, Graue Panther, MLPD, ÖDP / Familie .. und Gesundheitsforschung) traten 2019 erstmalig bzw. wieder an und 2 Parteien (REP und FREIE WÄHLER) traten nicht erneut an.

Für die Mehrheitswahl in den Wahlkreisen kandidierten Bewerber von 8 der über die Landesliste zur Landtagswahl zugelassenen Parteien. Die CDU, die DIE LINKE, die GRÜNEN und die FDP stellten Kandidaten in allen 44 Thüringer Wahlkreisen auf. Für die SPD bewarben sich 43, für die AfD 41, für die ÖDP / Familie .. 2 Kandidaten und für die PIRATEN ein Kandidat. Hinzu kamen noch 18 Bewerber von den nicht über die Landesliste zur Landtagswahl zugelassenen FREIEN WÄHLERN, ein Bewerber von der ebenfalls nicht über die Landesliste zugelassenen Partei MENSCHLICHE WELT sowie 22 Einzelbewerber.

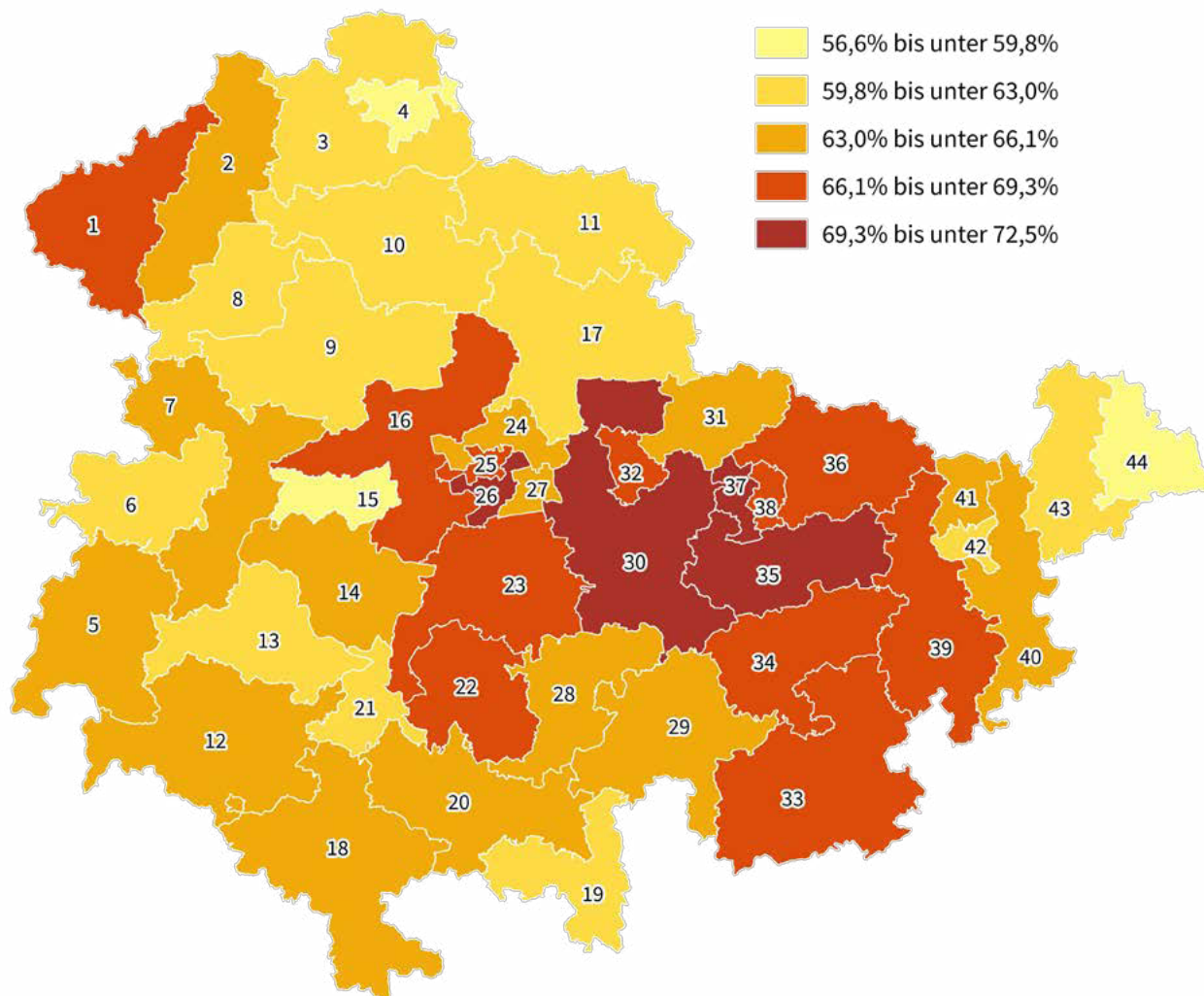
Um die Abgeordnetensitze im Thüringer Landtag bewarben sich insgesamt 499 Personen. Davon waren 222 Personen so genannte Doppelbewerber, d. h. sie traten gleichzeitig über die Landesliste und im Wahlkreis an. 177 Kandidaten bewarben sich nur über die Landesliste und 100 nur im Wahlkreis. Von den 91 Abgeordneten des Sechsten Thüringer Landtags stellten sich diesmal 74 erneut zur Wahl. Hiervon gehörten 27 der CDU, 22 der DIE LINKE, 11 der SPD und jeweils 6 der AfD oder den GRÜNEN an.

Fast zwei Drittel der Wahlberechtigten gingen zur Wahl

Zur Landtagswahl 2019 waren insgesamt 1 729 242 Thüringer wahlberechtigt. Das waren rund 83 Tausend weniger als bei der Landtagswahl im Jahr 2014. Von den Wahlberechtigten gingen diesmal 1 121 814 zur Urne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 64,9 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 2019 deutlich höher als vor 5 Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen lediglich 52,7 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung offenbart beträchtliche Unterschiede: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 72,5 Prozent der Wahlkreis Jena I, gefolgt von Erfurt III (71,5 Prozent) und vom Weimarer Land I /Saalfeld-Rudolstadt III (71,0 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis Altenburger Land II (56,6 Prozent) verzeichnet, gefolgt von Nordhausen II (57,8 Prozent) und Gotha II (58,6 Prozent).

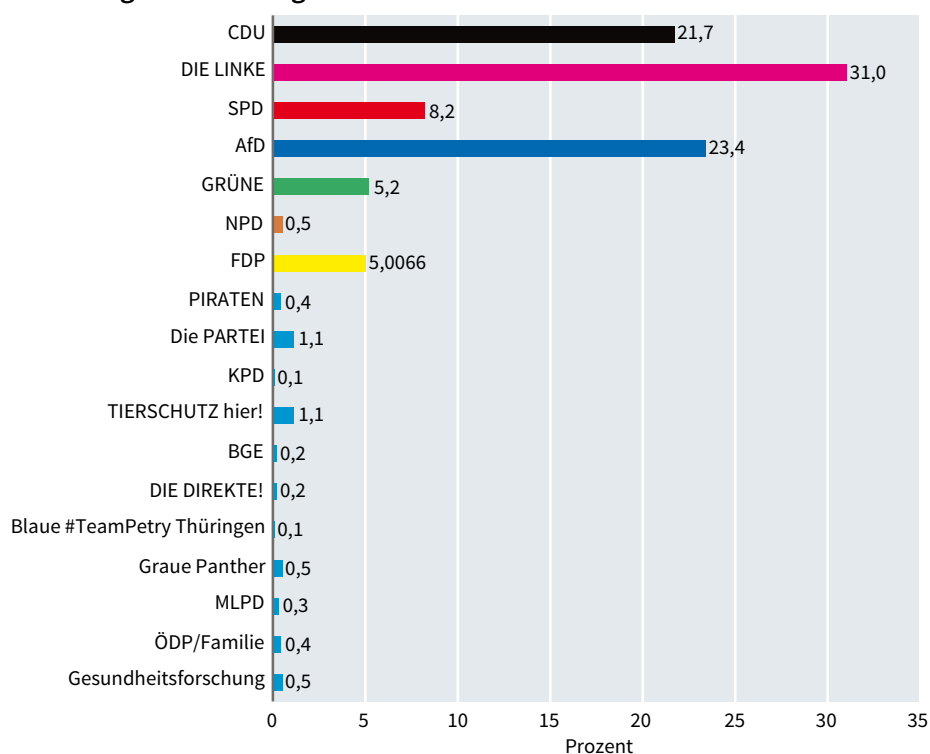
Abbildung 1: Wahlbeteiligung nach Wahlkreisen



1 Eichsfeld I	12 Schmalkalden-Meiningen I	23 Ilm-Kreis II	34 Saale-Orla-Kreis II
2 Eichsfeld II	13 Schmalkalden-Meiningen II	24 Erfurt I	35 Saale-Holzland-Kreis I
3 Nordhausen I	14 Gotha I	25 Erfurt II	36 Saale-Holzland-Kreis II
4 Nordhausen II	15 Gotha II	26 Erfurt III	37 Jena I
5 Wartburgkreis I	16 Sömmerda I/Gotha III	27 Erfurt IV	38 Jena II
6 Wartburgkreis II/Eisenach	17 Sömmerda II	28 Saalfeld-Rudolstadt I	39 Greiz I
7 Wartburgkreis III	18 Hildburghausen I/ Schmalkalden-Meiningen III	29 Saalfeld-Rudolstadt II	40 Greiz II
8 Unstrut-Hainich-Kreis I	19 Sonneberg I	30 Weimarer Land I/ Saalfeld-Rudolstadt III	41 Gera I
9 Unstrut-Hainich-Kreis II	20 Hildburghausen II/ Sonneberg II	31 Weimar I/Weimarer Land II	42 Gera II
10 Kyffhäuserkreis I/ Eichsfeld III	21 Suhl/Schmalkalden- Meiningen IV	32 Weimar II	43 Altenburger Land I
11 Kyffhäuserkreis II	22 Ilm-Kreis I	33 Saale-Orla-Kreis I	44 Altenburger Land II

- Geringe Anzahl ungültiger Stimmen** Von den 1 121 814 Thüringer Wählern gaben 21 774 bzw. 1,9 Prozent eine ungültige Wahlkreisstimme und 13 426 bzw. 1,2 Prozent eine ungültige Landesstimme ab. Noch bei der vorherigen Landtagswahl im Jahr 2014 lagen die entsprechenden Anteile bei 2,1 bzw. 1,4 Prozent. Allerdings streut die Häufigkeit ungültiger Landesstimmen mit Anteilen zwischen 0,5 und 1,5 Prozent regional nicht unerheblich. Im Wahlkreis Greiz I wurde mit 1,5 Prozent der höchste Wert ermittelt, gefolgt von Sömmerda II und Wartburgkreis III (jeweils 1,4 Prozent). Werte unter dem Landesdurchschnitt wurden vorwiegend aus den größeren Städten gemeldet. So wurden die niedrigsten Anteile ungültiger Landesstimmen in Jena I und II (0,5 bzw. 0,8 Prozent) sowie im Saale-Orla-Kreis I (0,9 Prozent) verzeichnet.
- 27,2 Prozent der Wahlkreisstimmen entfielen auf die CDU** Im Ergebnis der Landtagswahlen 2019 entfielen von den 1 100 040 gültigen Wahlkreisstimmen 299 438 bzw. 27,2 Prozent auf die CDU. Das waren 10,5 Prozentpunkte weniger als bei den vorherigen Landtagswahlen. 283 589 bzw. 25,8 Prozent der Wähler vergaben ihre Wahlkreisstimme an die Partei DIE LINKE. Das waren 3,6 Prozentpunkte weniger als vor 5 Jahren. Für die SPD stimmten 119 185 Wähler mit ihrer Wahlkreisstimme. Ihr Stimmenanteil verminderte sich insoweit um 4,8 Prozentpunkte auf 10,8 Prozent. Für die AfD stimmten 242 221 Wähler mit ihrer Wahlkreisstimme. Insoweit erhöhte sich ihr Stimmenanteil um beträchtliche 19,8 Prozentpunkte auf 22,0 Prozent. Die GRÜNEN erzielten 71 682 bzw. 6,5 Prozent der Wahlkreisstimmen. Das waren 0,5 Prozentpunkte mehr als 2014. Auf die FDP schließlich entfielen 5,4 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen. Das waren 2,9 Prozentpunkte mehr als bei der letzten Landtagswahl vor 5 Jahren.
- Neben den genannten Parteien, von denen nur die CDU, die DIE LINKE, die GRÜNEN und die FDP in allen 44 Wahlkreisen des Freistaates Direktkandidaten nominiert hatten, stellten sich die PIRATEN, die MLPD, die ÖDP / Familie .. sowie 22 Einzelbewerber zur Wahl. Von den Letztgenannten vermochten nur die Einzelbewerber insgesamt nennenswerte Stimmenanteile (1,9 Prozent) auf sich zu vereinen. Zusammengenommen erzielten die 3 Parteien und 22 Einzelbewerber rund 2,3 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen.
- 21 Direktmandate für die CDU, jeweils 11 für die DIE LINKE und die AfD und einer für die SPD** Die Erringung eines Direktmandates erfordert in Thüringen die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In 21 Wahlkreisen setzten sich bei der jetzigen Landtagswahl Kandidaten der Christdemokraten durch, in jeweils 11 Wahlkreisen hingegen Bewerber der DIE LINKE und der AfD und in einem Wahlkreis der Bewerber der SPD. Im Jahr 2014 hatte die CDU noch in 34 Wahlkreisen die Mehrheit der Wahlkreisstimmen errungen; sie verliert damit 11 Wahlkreise an die AfD und 2 an die DIE LINKE.
- Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 49,0 Prozent (Wahlkreis Eichsfeld I) und 24,2 Prozent (Schmalkalden-Meiningen II) der Wahlkreisstimmen. Den deutlichsten Erfolg errang der Bewerber der Union im Wahlkreis Eichsfeld I, Dr. Thadäus König, mit einem Vorsprung von 27,6 Prozentpunkten. Den geringsten Vorsprung verzeichnete der Bewerber der Christdemokraten, Stefan Tiester, im Saale-Holzland-Kreis I mit einem Abstand von 0,3 Prozent der Wahlkreisstimmen.
- Landesstimmen für Wahlausgang entscheidend** Während die Thüringer Wähler mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Landtagsmandate darüber zu entscheiden, welcher Abgeordnete sie im Landtag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit die zahlenmäßige Zusammensetzung des Thüringer Landtages – in erster Linie die errungenen Landesstimmen maßgeblich.
- DIE LINKE bei den Landesstimmen stärkste Partei** Bei den Wahlen zum Siebten Thüringer Landtag ist erstmals die Partei DIE LINKE stärkste politische Kraft geworden. Mit 343 780 Landesstimmen und einem Anteil von 31,0 Prozent übertraf sie das Ergebnis der AfD um 7,6 Prozentpunkte und jenes der CDU um 9,3 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2014 erhöhte sich der Landesstimmenanteil der DIE LINKE um 2,8 Prozentpunkte.

Abbildung 2: Verteilung der Landesstimmen aller Parteien



Die Partei DIE LINKE konnte in 40 von 44 Wahlkreisen des Freistaats Landesstimmenanteils-gewinne verbuchen. Die Spanne reicht von +8,4 Prozentpunkten im Wahlkreis Jena I bis zu -2,5 Prozentpunkten im Wahlkreis Gera II. In 37 Wahlkreisen des Freistaates vereinte die DIE LINKE die relative Mehrheit der abgegebenen Landesstimmen auf sich.

DIE LINKE mit Landesstimmenanteils-gewinnen in 40 Wahlkreisen

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die DIE LINKE im Wahlkreis Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV erzielen. Hier liegt ihr Landesstimmenanteil bei fast zwei Fünftel (39,1 Prozent). Aber auch in anderen urbanen Regionen des Freistaats sind die DIE LINKEN die dominierende politische Kraft. So erzielte sie mehr als ein Drittel der abgegebenen Wählerstimmen etwa in den Wahlkreisen Jena I (37,8 Prozent), Jena II (37,6 Prozent), Erfurt IV (37,1 Prozent), Erfurt II (36,3 Prozent), Nordhausen II (35,6 Prozent), Weimar II (35,4 Prozent), Nordhausen I (34,6 Prozent), Gera II (34,4 Prozent), Erfurt I (34,1 Prozent) und Gera I (33,4 Prozent).

Beste Ergebnisse der DIE LINKE in urbanen Regionen des Freistaats

In den eher ländlich geprägten Wahlkreisen des Freistaates erzielte die DIE LINKE vielfach Ergebnisse unter dem Landesdurchschnitt:

In den beiden Eichsfelder Wahlkreisen bezifferten sich ihre Landesstimmenanteile auf 17,9 bzw. 22,9 Prozent. Auch in den Wahlkreisen Weimar/Weimarer Land II (25,3 Prozent), Unstrut-Hainich-Kreis I (27,4 Prozent), Wartburgkreis I (27,6 Prozent) und Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III entfielen auf die DIE LINKE nur unterdurchschnittlich viele Wählerstimmen.

Abbildung 3: Landesstimmen nach Wahlkreisen

Wahlkreis-Nr.	Wahlkreis	Verteilung der Stimmen						
		CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	FDP	Sonstige
		Prozent						
1	Eichsfeld I	40,1	17,9	5,8	21,9	5,1	4,5	4,7
2	Eichsfeld II	35,8	22,9	6,6	20,1	4,0	5,2	5,4
3	Nordhausen I	23,0	34,6	8,0	21,9	3,8	4,0	4,7
4	Nordhausen II	18,4	35,6	8,4	22,2	5,2	4,0	6,2
5	Wartburgkreis I	28,4	27,6	7,4	24,2	3,4	4,0	5,0
6	Wartburgkreis II/Eisenach	20,5	31,5	8,3	22,4	5,0	4,9	7,4
7	Wartburgkreis III	22,5	31,3	8,3	23,9	3,9	4,5	5,6
8	Unstrut-Hainich-Kreis I	25,6	27,4	9,6	22,9	4,5	5,2	4,8
9	Unstrut-Hainich-Kreis II	21,9	29,9	8,6	26,1	3,6	5,1	4,8
10	Kyffhäuserkreis I/Eichsfeld III	22,6	32,3	8,8	22,9	2,8	4,2	6,4
11	Kyffhäuserkreis II	18,9	32,9	9,3	27,7	2,4	3,9	4,9
12	Schmalkalden-Meiningen I	23,2	29,8	10,6	22,7	4,7	3,7	5,3
13	Schmalkalden-Meiningen II	22,2	30,4	10,1	24,4	3,6	4,6	4,7
14	Gotha I	20,5	31,1	11,2	24,2	3,6	4,4	5,0
15	Gotha II	16,1	31,1	16,4	22,5	4,6	3,7	5,6
16	Sömmerda I/Gotha III	22,4	29,0	8,8	25,0	3,5	5,6	5,7
17	Sömmerda II	21,4	30,5	6,7	27,2	3,3	5,1	5,8
18	Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	23,3	27,6	7,7	27,7	3,7	4,1	5,9
19	Sonneberg I	27,1	28,4	6,1	27,3	3,3	2,7	5,1
20	Hildburghausen II/Sonneberg II	26,1	32,9	6,9	22,8	3,0	3,5	4,8
21	Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	20,7	39,1	7,5	19,6	4,5	3,7	4,9
22	Ilm-Kreis I	20,4	33,1	7,3	24,1	5,6	4,3	5,2
23	Ilm-Kreis II	19,1	30,0	8,0	27,9	4,0	5,5	5,5
24	Erfurt I	19,0	34,1	8,1	24,1	4,2	4,9	5,6
25	Erfurt II	15,8	36,3	9,1	16,4	10,5	5,9	6,0
26	Erfurt III	17,0	30,2	10,6	14,3	14,5	6,7	6,7
27	Erfurt IV	16,0	37,1	9,4	19,4	6,5	5,5	6,1
28	Saalfeld-Rudolstadt I	19,9	30,8	7,2	28,5	3,1	5,0	5,5
29	Saalfeld-Rudolstadt II	21,8	29,2	7,3	27,8	3,2	5,2	5,5
30	Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	24,2	28,0	6,7	25,1	4,6	6,3	5,1
31	Weimar I/Weimarer Land II	30,4	25,3	6,5	23,8	4,0	5,0	5,0
32	Weimar II	17,2	35,4	9,3	14,2	13,1	5,4	5,4
33	Saale-Orla-Kreis I	22,3	31,9	6,4	27,2	2,4	5,0	4,8
34	Saale-Orla-Kreis II	21,1	31,3	6,0	28,4	2,9	4,9	5,4
35	Saale-Holzland-Kreis I	22,3	30,7	6,9	23,5	4,3	6,7	5,6
36	Saale-Holzland-Kreis II	24,1	30,3	6,5	23,5	3,9	6,2	5,5
37	Jena I	13,0	37,8	9,1	11,2	16,3	7,5	5,1
38	Jena II	14,2	37,6	9,0	14,6	11,7	7,9	5,0
39	Greiz I	22,7	28,6	7,0	27,4	3,1	5,7	5,5
40	Greiz II	24,5	28,0	8,2	26,0	3,0	5,1	5,2
41	Gera I	16,0	33,4	8,3	27,8	4,2	4,7	5,6
42	Gera II	14,7	34,4	7,9	29,9	3,3	4,2	5,6
43	Altenburger Land I	21,2	28,6	7,5	29,6	2,9	4,9	5,3
44	Altenburger Land II	22,6	30,5	6,7	27,9	3,4	3,7	5,2

Die Alternative für Deutschland wurde bei der Landtagswahl 2019 mit 259 382 Landesstimmen erstmals zweitstärkste Partei. Landesweit verbesserte sie ihr Ergebnis um 12,8 Prozentpunkte und erhöhte damit ihren Landesstimmenanteil auf 23,4 Prozent. Damit erzielt die Partei ihr bislang bestes Landtagswahlergebnis in Thüringen.

Die AfD mit bislang bestem Landtagswahlergebnis

Im Wahlkreis Kyffhäuserkreis II erreichte die AfD mit einem Plus von 18,7 Prozentpunkten ihren höchsten Stimmenanteilsgewinn. Auch in vielen anderen Regionen des Freistaates konnte sie beträchtlich zulegen: So betrug ihre Zuwächse beispielsweise im Altenburger Land I und II 17,5 bzw. 17,9 Prozentpunkte, in Sömmerda II 17,2 Prozentpunkte und in Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III 16,7 Prozentpunkte.

Ihre besten Ergebnisse verbuchte die AfD häufig in den östlichen Regionen des Freistaates. Im Wahlkreis Gera II erzielte sie mit 29,9 Prozent ihren thüringenweiten Bestwert, gefolgt vom Altenburger Land I mit 29,6 Prozent. Aber auch in eher ländlichen geprägten Wahlkreisen, wie Saalfeld-Rudolstadt I (28,5 Prozent), Saale-Orla-Kreis II (28,4 Prozent) und Ilm-Kreis II (27,9 Prozent) erzielte sie deutlich über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse.

In den größeren Städten des Freistaates musste sich die AfD vielfach mit geringeren Landesstimmenanteilen begnügen. Hier schnitt sie verhältnismäßig bescheiden in den Wahlkreisen Erfurt IV (19,4 Prozent), Erfurt II (16,4 Prozent) und Jena II (14,6 Prozent) ab. Ganz am Ende der Skala rangieren die Wahlkreise Erfurt III (14,3 Prozent), Weimar II (14,2 Prozent) und Jena I (11,2 Prozent).

Die Christdemokraten verloren landesweit 11,8 Prozentpunkte und sind mit 21,7 Prozent der abgegebenen Stimmen nur noch drittstärkste Partei im Thüringer Landtag. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 13,0 und 40,1 Prozent.

Deutliche Verluste für die CDU

Ihre besten Ergebnisse erzielte die CDU in ihrer Nordthüringer Hochburg dem Eichsfeld. In den Wahlkreisen Eichsfeld I und II betrug ihr Stimmenanteil 40,1 bzw. 35,8 Prozent. Es folgen die Wahlkreise Weimar I/Weimarer Land II (30,4 Prozent), Wartburgkreis I (28,4 Prozent) und Sonneberg I (27,1 Prozent). Am anderen Ende der Skala rangieren auch bei der CDU die größeren Städte Thüringens: Im Wahlkreis Erfurt II musste sich die CDU mit 15,8 Prozent, im Wahlkreis Gera II mit 14,7 Prozent und in den Wahlkreisen Jena II und I schließlich mit 14,2 und 13,0 Prozent der abgegebenen Landesstimmen begnügen.

Ganz im Gegensatz zur AfD, die in allen Wahlkreisen eine Zunahme ihrer Landesstimmentanteile verzeichnete, mussten die Christdemokraten in allen Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen. Weit über dem Durchschnitt liegende Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen Eichsfeld II und Saale-Orla-Kreis I mit einem Minus von 16,3 bzw. 15,3 Prozentpunkten. Dagegen fielen die Stimmenverluste der CDU in den Wahlkreisen Erfurt I (-7,9 Prozentpunkte), Suhl/ Schmalkalden-Meiningen IV (-7,8 Prozentpunkte) und Kyffhäuserkreis/Eichsfeld III (-7,5 Prozentpunkte) vergleichsweise gering aus.

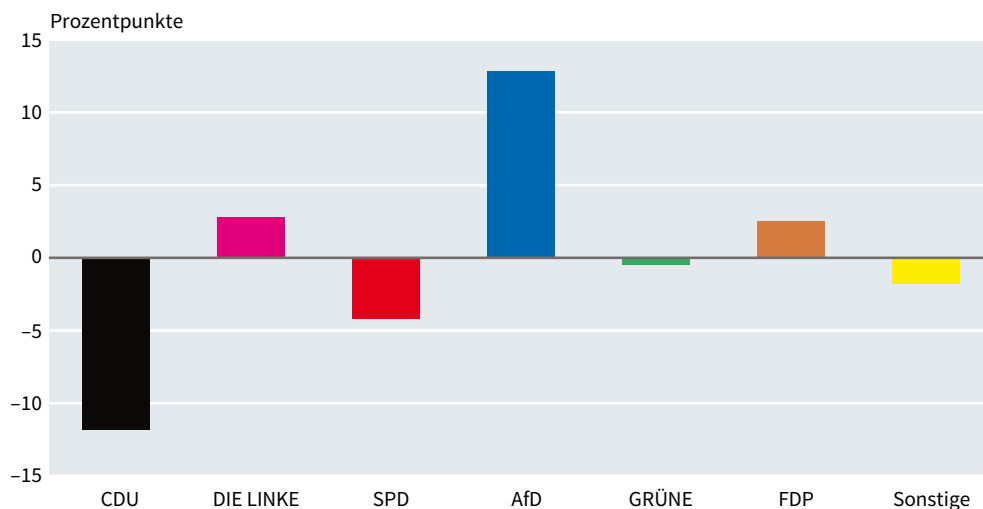
CDU mit Stimmenverlusten in allen Wahlkreisen

Die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vereinte 57 474 bzw. 5,2 Prozent der abgegebenen Landesstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Landtagswahl einen Rückgang um 0,5 Prozentpunkte. Gleichwohl konnten die GRÜNEN damit die 5-Prozent-Hürde überwinden und werden im Siebten Thüringer Landtag abermals vertreten sein.

GRÜNE im Siebten Thüringer Landtag vertreten

- GRÜNE mit verminderten Einfluss in der Mehrzahl der Wahlkreise** Die GRÜNEN verzeichneten bei dieser Landtagswahl einen verminderten Einfluss in der Mehrzahl der Thüringer Wahlkreise. Ihre Landesstimmenanteile schwanken zwischen 2,4 Prozent im Wahlkreis Saale-Orla-Kreis I bzw. im Kyffhäuserkreis II und 16,3 Prozent im Wahlkreis Jena I. Gewinne verzeichneten die GRÜNEN in den Wahlkreisen Erfurt III (+1,2 Prozentpunkte), Jena I (+0,9 Prozentpunkte), Eichsfeld I und II (+0,8 bzw. +0,4 Prozentpunkte) sowie Jena II (+0,3 Prozentpunkte). Mit Ausnahme des Wahlkreises Altenburger Land (0 Prozentpunkte) mussten die GRÜNEN in allen anderen Thüringer Wahlkreisen Verluste hinnehmen. Am höchsten fielen die Verluste der GRÜNEN in den Wahlkreisen Wartburgkreis II/Eisenach (-1,4 Prozentpunkte) sowie in Weimar II und Sömmerda I/Gotha III (jeweils -1,3 Prozentpunkte) aus.
- FDP kann Landesstimmen in etwa verdoppeln** Thüringenweit vereinte die FDP 55 493 Landesstimmen auf sich. Damit konnten die Freien Demokraten ihr Landesstimmenpotential gegenüber der Landtagswahl 2014 (23 555 Landesstimmen) in etwa verdoppeln. Relativ erreichte die Partei einen Landesstimmenanteil von 5,0 Prozent. Das sind 2,5 Prozentpunkte mehr als bei der Landtagswahl 2014. Damit werden die Freien Demokraten – erstmals seit der Landtagswahl 2009 – wieder in den Thüringer Landtag einziehen.
- Liberale in allen Wahlkreisen mit Gewinnen** Die FDP konnte in allen Wahlkreisen Stimmengewinne verbuchen. Die höchsten Gewinne verzeichnete sie in den Wahlkreisen Jena II (+4,3 Prozentpunkte) sowie Saale-Holzland-Kreis I und II (+3,8 bzw. +3,7 Prozentpunkte) sowie Jena I (+3,6 Prozentpunkte) und Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III (+3,5 Prozentpunkte). Die geringsten Zuwächse verzeichnete sie in den Wahlkreisen Nordhausen I (+0,3 Prozentpunkte), Sonneberg I (+1,1 Prozentpunkte) und Nordhausen II (+1,4 Prozentpunkte)
- Regional streuen die Wahlergebnisse der Freien Demokraten nicht unerheblich. Ihre besten Ergebnisse erzielte die Partei in den Wahlkreisen Jena II und I (7,9 bzw. 7,5 Prozent) sowie Erfurt III und dem Saale-Holzland-Kreis (jeweils 6,7 Prozent). Bescheidener nehmen sich dagegen die Ergebnisse der FDP in den Wahlkreisen Sonneberg I sowie Hildburghausen II/Sonneberg II aus. Mit einem Stimmenanteil von 2,7 bzw. 3,5 Prozent fanden die Liberalen hier vergleichsweise geringen Zuspruch.
- Sonstige Parteien mit geringem Stimmenanteil** Die verbleibenden 12 über die Landesliste zugelassenen Parteien erzielten bei der Landtagswahl 2019 in Thüringen zusammen einen Zweitstimmenanteil von 5,5 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Landtagswahl 2014 verzeichnete dagegen noch einen Landesstimmenanteil von 7,2 Prozent. Für sich genommen blieben die sonstigen Parteien alle sehr deutlich unter 5 Prozent: Das beste Ergebnis erzielten die Die PARTEI und die TIERSCHUTZ hier! mit jeweils 1,1 Prozent der abgegebenen Landesstimmen. Es folgen die NPD, die Grauen Panther und die Partei für Gesundheitsforschung mit einem Landesstimmenanteil von jeweils 0,5 Prozent.

Abbildung 4: Gewinn- und Verlustdarstellung für die Landesstimmen
 - Veränderung gegenüber Landtagswahl 2014 -



Im Regelfall besteht der Thüringer Landtag aus 88 Abgeordneten, von denen jeweils die Hälfte nach Wahlkreisvorschlägen in den Wahlkreisen und nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt werden. Die Gesamtzahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Abgeordnetensitze wird nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren entsprechend den für die einzelnen Listen abgegebenen Landesstimmen verteilt. Die von einer Partei in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate werden hierbei angerechnet. Die Gesamtzahl der Abgeordneten im Landtag kann sich um etwaige Überhang- und Ausgleichsmandate erhöhen. Dies ist dann der Fall, wenn eine Partei mehr Direktmandate erringt, als ihr nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren Abgeordnetensitze zustehen.

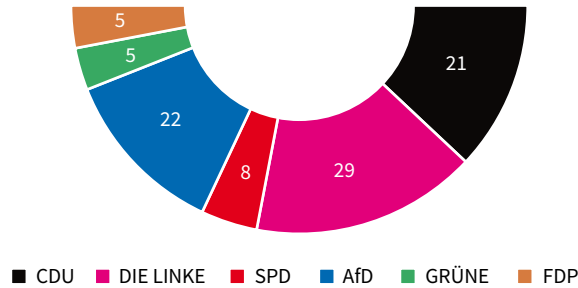
Aufgrund des Wahlergebnisses sind im Siebten Thüringer Landtag nunmehr 6 Parteien vertreten, nämlich wie bisher die DIE LINKE, die AfD, die CDU, die SPD und die GRÜNEN. Neu hinzugekommen ist diesmal die FDP. Alle anderen Parteien scheiterten an der 5-Prozent-Klausel.

Nunmehr 6 Parteien im Landtag vertreten

Von den im Landtag vertretenen Parteien errang die DIE LINKE die relative Mehrheit der Abgeordnetensitze. Sie erzielte 29 Abgeordnetensitze. Das ist ein Sitz mehr als bei der Landtagswahl 2014. Die AfD gewann gegenüber der vergangenen Landtagswahl 11 Mandate und ist nunmehr mit 22 Abgeordneten im Thüringer Landtag vertreten. Für die SPD ziehen 8 Abgeordnete in den Siebten Thüringer Landtag ein. Das sind 4 weniger als vor 5 Jahren. Auf die CDU entfallen fortan 21 Abgeordnetensitze, 13 weniger als vor 5 Jahren. Die GRÜNEN verlieren einen Sitz und sind nunmehr mit 5 Abgeordneten vertreten. Dagegen zieht die FDP mit 5 Abgeordneten wieder in den Thüringer Landtag ein.

Die DIE LINKE mit relativer Mehrheit der Sitze

Abbildung 5: Sitzverteilung im Siebten Thüringer Landtag



Die CDU konnte ein Mandat mehr erringen als ihr nach dem Verhältniswahlrecht zusteht

Infolge der Mehrheitswahl in den Wahlkreisen gewann die CDU 21 Direktmandate unmittelbar. Bei der letzten Landtagswahl ging sie noch in 34 Wahlkreisen als Sieger hervor. Die Kandidaten der Partei DIE LINKE setzten sich in 11 Wahlkreisen durch; das sind 2 Wahlkreise mehr als vor 5 Jahren. Auch die AfD errang 11 Direktmandate. Vor 5 Jahren konnte sie kein Direktmandat gewinnen. Die SPD, die im Jahr 2014 ein Direktmandat gewann, trug auch bei dieser Landtagswahl in einem Wahlkreis den Sieg davon.

Von den genannten Parteien konnte die CDU durch die Mehrheitswahl in den Wahlkreisen ein Mandat mehr erringen, als ihr nach dem Verhältniswahlrecht zusteht. Man spricht hier von einem sogenannten Überhangmandat. Damit konnten die Christdemokraten keinen Kandidaten aus der Landesliste in den Thüringer Landtag entsenden. Im Gegensatz dazu konnte die DIE LINKE 18, die AfD 11 und die SPD 7 Abgeordnete (einschließlich eines Ausgleichsmandats) aus der Landesliste in den Landtag entsenden. Die jeweils 5 Abgeordneten der GRÜNEN und der FDP entstammen sämtlich der Landesliste, die ihre Partei zur Wahl eingereicht hat.

Weniger Frauen im Thüringer Landtag

Dem Siebten Thüringer Landtag gehören entsprechend dem Wahlergebnis nunmehr 28 Frauen und 62 Männer an. Damit hat sich der Anteil der Frauen gegenüber der Landtagswahl 2014 von zuletzt 41,8 Prozent auf nunmehr 31,1 Prozent vermindert.